

Methode im Betrieb dar. Zugleich wurde über die richtige Auswahl der für das Experiment geeigneten Objekte mit den Werktätigen beraten, um von vornherein eine rechtzeitige Abstimmung mit dem Auftraggeber treffen zu können.

Alle werden mit einbezogen

Auf Anregung der Parteileitung wurden alle am Vorhaben beteiligten Produktionskollektive aktiv in die Vorbereitung mit einbezogen. Das ging bis zur Besichtigung und Begutachtung der für die Anwendung der Slobin-Methode vorgesehenen Objekte. Unser Ziel war es, daß die Kollektive die Slobin-Methode zu ihrer eigenen Sache machen. Mit der Anwendung dieser Methode wollten wir die Kollektive weiter festigen sowie die Persönlichkeit eines jeden Kollegen entwickeln, seine sozialistische Einstellung zur Arbeit und seine Verantwortung für das Ganze fördern.

Die Parteileitung ließ sich auch davon leiten, daß durch die richtige Handhabung der Slobin-Methode die ökonomischen Aufgaben nicht nur erfüllt, sondern überboten werden können. In diesem Zusammenhang kam es uns besonders darauf an, die in anderen Betrieben bei der praktischen Anwendung der Slobin-Methode aufgetretenen Probleme bereits in der Phase der Vorbereitung mit allen Beteiligten zu klären. Es hat sich zum Beispiel in der Praxis erwiesen, daß die Slobin-Methode erst dann voll wirksam wird, wenn alle Prozesse der Leitung, Planung und Organisation wissenschaftlich durchdrungen sind. Das gilt im besonderen für den Baureparatursektor.

Aus diesem Grunde drängte die Parteileitung auch darauf, daß die Leiter als erstes konkrete

technische und organisatorische Maßnahmen festlegen. Zur Lösung von Detailfragen wurden Arbeitsgruppen unter der Leitung erfahrener Genossen gebildet. Eine Arbeitsgruppe hatte zum Beispiel die Aufgabe, ausgehend von den bisherigen Brigadeleistungen wie Normerfüllung, Vorgabestunden, Gemeinkosten, Lohn- und Qualitätsnormative, Zuarbeit für die bei der Anwendung der Slobin-Methode erforderlichen Vorgabeparameter zu leisten. Außerdem befaßte sich die Arbeitsgruppe mit der weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen auf den Baustellen. Sie beschäftigte sich ferner mit der Sicherung des Materials sowie mit der Auswertung, Analyse und Abrechnung der Objekte auf der Grundlage des Planes.

Kompliziert hat sich die Vorbereitung durch die mit anderen Betrieben erforderlichen Kooperationsbeziehungen, weil das unterschiedliche technische Niveau und das unterschiedliche Lohngefüge in den einzelnen Betrieben diese Beziehungen erschwerten. Eine endgültige Lösung haben wir in dieser Hinsicht bisher noch nicht gefunden.

Erste Ergebnisse und Erfahrungen

Trotz einiger Schwierigkeiten und bisher ungelöster Probleme haben wir im Jahre 1974 zwei Fließstrecken¹ und im Jahr 1975 eine Fließstrecke eingerichtet, um die Slobin-Methode anwenden zu können. Innerhalb der drei Fließstrecken wurden 20 Gebäude mit etwa 200 Wohnungseinheiten erfaßt. Die Werktätigen hatten sich im sozialistischen Wettbewerb das Ziel gestellt, gegenüber der geplanten Steigerung der Arbeitsproduktivität von 6,5 Prozent mit Hilfe der Slobin-Methode eine Steigerung von

Leserbriefe

Sie werden regelmäßig ausgewertet. Ein Operativstab befaßt sich mit der Abstimmung der Ausfallzeiten. Die inzwischen aufgedeckten Ausfallzeiten betragen etwa sechs Prozent der effektiv zur Verfügung stehenden Zeit. Auf Grund der bisher eingeleiteten Maßnahmen, die unter anderem die Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Technologie, die Verbesserung der Arbeiterversorgung und die dreischichtige Besetzung der Werkzeugausgabe betreffen, konnte die Arbeitsproduktivität um etwa drei Prozent gesteigert werden.

Sie kann noch erhöht werden, wenn die jetzt in Angriff genommenen Maßnahmen, wie die Verkürzung der Maschinenreparaturzeiten und die Verbesserung der vorbeugenden Instandhaltung zur Wirkung kommen. Noch wesentlicher sind jedoch die Erfolge auf ideologischem Gebiet. Die Werktätigen spüren jetzt deutlicher denn je, daß das Wort eines Arbeiters bei uns Gewicht hat. Sie erkennen, daß es bei Konzentration auf die Schwerpunkte möglich ist, auch die größten Schwierigkeiten zu meistern. Das Wichtigste jedoch

ist, daß das Bewußtsein unserer Werktätigen soweit ausgeprägt ist, daß sie ihre persönlichen Reserven aufdecken, auch wenn es in anderen Bereichen noch Mängel gibt.

Für uns gilt es jetzt, auch in anderen Bereichen die politisch-ideologischen Voraussetzungen für die Arbeit nach „Notizen zum Plan“ zu schaffen. Das gilt insbesondere auch für alle staatlichen Leiter.

Bernd Blöthner
APO-Sekretär
im VEB Carl Zeiss Jena